



Frobenius-Institut für kulturanthropologische Forschung zeichnet die besten kulturanthropologischen Dissertationen im deutschsprachigen Raum aus

27. Oktober 2023

Seit 1996 verleiht das Frobenius-Institut für kulturanthropologische Forschung an der Goethe-Universität Frankfurt am Main den Forschungsförderungspreis für ausgezeichnete kulturanthropologische Dissertationen, die an deutschsprachigen Universitäten eingereicht werden.

Zum ersten Mal in der Geschichte des Preises gab es in diesem Jahr gleich zwei Preisträger, die die Jury gleichermaßen beeindrucken konnten. Diese wurden während des Buchmessenempfangs des Instituts anlässlich der 75. Frankfurter Buchmesse in den Räumen des Forschungskollegs Humanwissenschaften der Goethe-Universität geehrt.

Verliehen wurde der Preis an Dr. Geger Ryianto (Heidelberg), dessen Doktorarbeit mit dem Titel „Being Strangers in Eastern Indonesia: Misunderstanding and Suspicion of Mythical Incorporation among the Butonese of North Seram“ von Prof. Dr. Guido Sprenger betreut wurde, sowie an Dr. Thiago Pinto Barbosa (Bayreuth) für seine Arbeit “Science and Human Difference in Germany and India: The Production and Circulation of Anthropological Knowledge in Irawati Karve’s Work and Legacy”, betreut von Prof. Dr. Katharina Schramm.

Dr. Geger Ryiantos Arbeit basiert auf Feldforschung, die zwischen 2018 und 2022 im Dorf Parigi, einer butonesischen Enklave im Norden der Insel Seram durchgeführt wurde. Hier beschäftigte er sich mit dem Konzept des „Fremden“ und mit „Fremden“ und somit gleichermaßen mit einem klassischen und top aktuellen Thema, das im Kontext der Migrationspolitik neue Bedeutung gewinnt. Geger Riyanto stellt die Perspektive der Butonesen in den Vordergrund, deren zweideutige Behandlung durch frühere Siedler zu Missverständnissen führt und die butonesischen „Fremden“ an ihrer Rolle zweifeln lässt.

Dr. Thiago Pinto Barbosas Dissertation führt aktuelle Debatten zur Fachgeschichte mit Archivmaterial und Feldforschungsdaten zur indischen Anthropologin Irawati Karve und der Nachwirkung ihrer Arbeit zusammen. Die Arbeit trägt so nicht nur zur Geschichte der deutschen Ethnologie und Anthropologie bei (Karve wurde 1927-1930 in Berlin ausgebildet), sondern leistet auch einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Ethnologie und Populationsgenetik Indiens, die bis heute von Karves Einfluss geprägt sind. Barbosa füllt so bedeutende Forschungslücken, nicht nur zur transnationalen Geschichte der Fachdisziplin, sondern auch zum Erbe vom wissenschaftlichen Rassismus in der Erforschung menschlicher Vielfalt.

Der Forschungsförderungspreis ist insgesamt mit 3.000 € dotiert und wird aus Mitteln der Frobenius-Gesellschaft sowie der Hahn-Hissink'sche Frobenius-Stiftung finanziert.

Weitere Informationen:

<http://www.frobeniusinstitut.de/veranstaltungen/forschungsfoerderungspreis>

Pressekontakt:

Frobenius-Institut für kulturanthropologische Forschung
an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

PD Dr. Susanne Fehlings

Telefon 069-798 33058

fehlings@em.uni-frankfurt.de